

IN DER JUGEND

Am Anfang war die Backpfeife . . .

Wir gingen ja noch zur Schule, als wir uns kennenlernten. Einmal, im Winter, lachte er mich im Vorbeigehen so an. Ich zog ein Gesicht. Im nächsten Augenblick hatte ich einen Schneeball zwischen Mantelkragen und Hals sitzen. Im übernächsten stürzte ich auf ihn zu und gab ihm eine schallende Backpfeife. Gerade wie ich zuschlug, merke ich noch an seinem Gesicht, daß es ihm leid tat, mich so geärgert zu haben. Und dann merkte er, daß es mir leid tat, ihn geschlagen zu haben. Da sahen wir uns ganz verstört an, dann hat er gelacht und ich auch. Seitdem waren wir unzertrennlich, wenn wir auch noch lange aufeinander warten mußten . . .“



Als er wiederkam . . .

Wir waren ja schon Jugendgespielen. Dann trieb ich mich ein paar Jahre in der Welt umher. Eines Tages aber saß ich wieder daheim bei ihren Eltern. Nach dem Essen setzten wir beide uns allein in den Erker und plauderten. Plötzlich war eine Pause. Dann sagte ich: „Weißt du, Gretel, eine nettere als dich habe ich zwischen Hamburg und Schanghai nirgends gesehen.“ Da guckte sie mich sehr glücklich an, und dann — dann habe ich im Nebenzimmer um ihre Hand angehalten. Eigentlich war es ganz banal, aber doch wunderschön . . .“



Auf den ersten Blick . . .

Es war eine richtige Liebe auf den ersten Blick. Ich war damals in der Jugendbewegung. Da hatten wir immer Diskussionsabende. Über die geistigen Bindungen hinaus hatte mich nie ein Junge interessiert. Da kam er eines Tages herein, und ich — ich bin ganz blaß geworden und habe ihn wie entgeistert angestarrt. Ich wußte sofort, daß in diesem Augenblick mein Schicksal entschieden war. Mit der ganzen Bewußtheit dieser schönen, geistig durchlebten Jugendjahre war mir klar, daß er der Vater meiner Kinder werden würde . . .“



IM BERUF

Engagiert auf Lebenszeit . . .

Ach, da hatte ich noch den schönen Posten bei X. & Co. Eines Tages erscheint zum Diktat bei mir eine neue Angestellte. Ich sehe sie an und kriege doch buchstäblich kein Wort hervor! Sie wird langsam blutrot. Na, und da wir beide eine sehr gute Auffassungsgabe haben, verstanden wir rasch, was mit uns los war. Einmal, als wir uns dieses Verständnis gerade Arm in Arm bewiesen, steht plötzlich der hohe Chef vor uns. Sechs Wochen später hatte ich eine neue Stellung. Kurz darauf fand sie auch ein neues Engagement. Bei mir selbst! Auf Lebenszeit! . . .“

